

Neue Produktionsanlage bei Planta

Mit der Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlage begann für den Düngemittelhersteller Planta mit Sitz im bayerischen Regenstauf eine neue Epoche in der Historie des 1976 gegründeten Unternehmens, dessen voll wasserlösliche Mineraldünger für den professionellen Gartenbau und die Landwirtschaft inzwischen in 44 Länder geliefert werden. Dipl.-Kaufmann Lothar Pixa ist 2009 in die Fußstapfen seines Vaters getreten und leitet als Geschäftsführer die Geschicke des Unternehmens.

Der klassischen Vorstellung eines Großkonzerns mit riesigen Produktionshallen entspricht Planta nicht, das würde auch sicher nicht dem Ziel von Lothar Pixa entsprechen. Sie ist vielmehr ein familiengeführtes Unternehmen mit Tradition und sozialer Verantwortung, das unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit aus hochwertigen Rohstoffen voll wasserlösliche Mineraldünger für meist spezielle Anwendungen in Landwirtschaft, Gemüsebau und Gartenbau herstellt.

Dank der neuen Produktionsanlage können im Einschichtbetrieb über 20 000 t Mineraldünger jährlich hergestellt werden und verlassen per LKW den Produktionsstandort Richtung Abnehmer im In- und nähergelegenen Ausland oder fahren per Bahn einen der Hochseehäfen zur weiteren Distribution der Ware an.

Die neue Produktionsanlage ist weitgehend automatisiert und verfügt über Techniken, die in der Branche bislang noch einzigartig sind. 4 500 m² des 1 ha großen Betriebsgeländes sind gegenwärtig mit Hallenflächen überbaut, die Erstellung einer weiteren Halle mit 1 000 m² Fläche ist geplant. Zu diesem Zweck und zur Sicherung zukünftiger Erweiterungen wurde außerdem bereits ein 7 ha großes Nachbargrundstück erworben.

In Regenstauf arbeiten gegenwärtig 17 Mitarbeiter bei Planta, darunter fünf in der Produktion, weitere in der Verwaltung und im Vertrieb sowie im Lager. Darüber hinaus wurde Ende 2019 mit dem langjährigen Schweizer Partner Hauert ein Vertriebszusammenschluss für den deutschen, österreichischen und Schweizer Markt vereinbart.

Lothar Pixa kennt alle Mitarbeiter und deren Familien, schon als Jugendlicher hat er seinen Vater und die Mitarbeiter in der Produktion unterstützt.

Auch wenn sein Hauptaugenmerk heute im Vertrieb der Produkte und in der betrieblichen Organisation des Unternehmens liegt, kennt er auch jeden Knopf der Produktionsanlagen und steht bei Bedarf nach Feierabend oder am Wochenende alleine in der großen Halle und lässt die Anlagen laufen.

Umfassendes Produktportfolio

Zum Portfolio der Planta zählen die vier Produktlinien Agriplant, Ferty, Fertiplant und Bavaria. Unter der Agriplant-Linie sind klassische Düngevarianten für die Landwirtschaft sowie für den Obst- und Gemüsebau zusammengefasst. Die Ferty-Linie umfasst Spezialdünger für den Zierpflanzenbau, die Fertiplant-Linie eine Reihe besonders hochkonzentrierter Produkte. Für den Export in den arabischen Raum liefert Planta Düngerformulierungen aus den vorgenannten Linien unter der Bezeichnung Bavaria-Linie. Neben dem Absatz im Inland, der ca. 20 % der von Planta hergestellten Düngermengen umfasst, ist der Export mit einer inzwischen schon langjährigen Tradition ein wichtiges Standbein für das Unternehmen. Verkauft wird über Handelspartner in 44 Länder der Welt, und zwar in Europa, Afrika und Asien. Da die Produktionskapazität permanent ausgelastet ist, wurde bisher auf Vertriebskontakte nach Nord-



und Südamerika und Australien verzichtet.

**Lothar Pixa,
Geschäftsführer
von Planta**

Neben Standardformulierungen wie z.B. 12/12/36 oder 15/5/30 stellt Planta auch Spezialformulierungen, die an die Rahmenbedingungen des Einzelbetriebes angepasst sind, her. Bei der Zusammensetzung dieser einzelbetrieblichen Formulierung ist neben Kulturart und dem vorhandenen Boden bzw. Substrat das vom Betrieb zur Fertigung genutzte Wasser ein sehr wichtiger Faktor. „Manche Betriebe nutzen z.B. Brunnenwasser und bemerken nicht, wie im Laufe der Jahre der Salzgehalt ihres Gießwassers angestiegen und damit das Wasser härter geworden ist. Dadurch verändert sich sowohl die Löslichkeit der Dünger als auch die Pflanzenverträglichkeit – also müssen die Dünger an das Wasser angepasst werden“, erklärt Lothar Pixa.

Planta bietet dazu den Betrieben die Möglichkeit, ihr Gießwasser im Labor des Unternehmens untersuchen und durch die Beratung eine Düngeempfehlung erarbeiten zu lassen. „Durch die Anpassung auf die spezifischen Bedingungen des Betriebes und des betriebseigenen Wassers werden so regelmäßig Sondermischungen kreiert, um die Kulturbedingungen zu optimieren. Die Entscheidung über eine passende Sondermischung wird in ganz kurzer Zeit, manchmal innerhalb eines Tages, mit dem Kunden, dem Labor der Planta und der Beratung durch den Außendienst der Planta, getroffen und umgesetzt.“ Solche Spezialmischungen sind auch bei kleinen Abnahmemengen ab ca. 1 000 kg schon möglich. Den Produktionsstandort in Regenstauf verlassen aber nicht nur Mehrkomponenten-Mischungen, sondern auch Einzelkomponenten-Dünger. Bezogen auf



www.plantafert.com
vollwasserlösliche Nährsalze · water-soluble fertilizers

MAD
IN GER

Planta produziert voll wasserlösliche Nährsalze und liefert diese als hochwertige Dünger nach Deutschland sowie in 44 weitere Länder

die Produktionsmenge überwiegen die Mischdünger aber deutlich.

Quellen, Kaliumnitrat aus Dänemark sowie aus Israel und Jordanien.

Hochwertige Rohstoffe verwendet

Lothar Pixa legt Wert darauf, sehr hochwertige Rohstoffe zu verwenden und diese nach Möglichkeit in Deutschland bzw. innerhalb Europas zu beziehen. „Wir könnten zwar ein paar Prozent durch den Einsatz von außereuropäischen Rohstoffen sparen, aber einerseits vertrauen unsere Kunden darauf, ein europäisches Produkt zu bekommen und anderseits ohne dauernd auf die Nachhaltigkeit zu verweisen, ist es aus meiner Sicht unsinnig, einen Rohstoff aus China zu beziehen, hier zu verarbeiten und das fertige Produkt wieder nach China zurückzuschicken.“

Durch moderne Produktionstechniken und die Produktqualität versucht Planta den Standortnachteil gegenüber Wettbewerbern so wett zu machen. „Wir versuchen, die bestmöglichen Stoffe für die eigene Produktion zu verwenden“. So stammen alle stickstoffbezogenen Rohstoffe ebenso aus Deutschland wie Magnesiumsulfat. Kaliumsulfat wird zum großen Teil in Deutschland bezogen, Phosphate stammen aus belgischen

Vorratsbehältern über Rohre, in denen ein Vakuum erzeugt wird. Durch die effizienten Abläufe des neuen Systems ist zudem der Stromverbrauch pro Charge deutlich reduziert.

Im eigenen Labor wird mittels einer Probe analysiert, ob im Endprodukt die vorgegebenen Werte der einzelnen Komponenten eingehalten wurden, die Differenzen liegen im Regelfall unter 0,1 % der Sollwerte. Die Analysenergebnisse werden dokumentiert und festgehalten, zusätzlich wird eine Rückstellprobe zurückbehalten. So ist auch nach Jahren noch feststellbar, was tatsächlich in der Düngermischung enthalten war.

Auch zur Einfärbung der Dünger nutzt Planta jetzt ein neuartiges Verfahren. Während in der Vergangenheit pulverförmige Lebensmittelfarbe verwendet wurden, die am Endprodukt, abhängig von jahreszeitlichen Schwankungen, bedingt durch eine veränderte Hydroskopie der Rohstoffe zu farblichen Unterschieden führen konnte, wird die Farbgebung jetzt durch Zugabe von Flüssigkeiten aus drei Behältern sichergestellt. Farbliche Unterschiede gehören jetzt der Vergangenheit an und die Wiedererkennung eines Düngers ist damit eindeutig gegeben.

Düngung von Beeren und Spargel

Zur Düngung von Beerenkulturen bietet der Markt eine Reihe standardisierter Produkte an – gleichzeitig wächst die Nachfrage nach Fertigationsdünger und Formulierungen, die immer gezielter auf die spezifischen Bedürfnisse der Betriebe abgestimmt sind. Von dieser Entwicklung profitiert auch Planta und Lothar Pixa betont nochmals, wie wichtig es ist, dass die wasserlöslichen Formulierungen auf die Beschaffenheit des Gieß- und Bezugswassers abgestimmt sind.

Auch für Spargelproduzenten hat Planta gerade unter der Bezeichnung „Agriplant-Foliar“ einen Blattdünger mit sehr hohem Harnstoffgehalt auf den Markt gebracht und führt mit einigen Kunden Versuche durch, um die Auswirkungen der optimierten Düngung auszuwerten.

- TK -

Im Labor von Planta untersucht Mitarbeiterin Brigitte Gaudlitz die Inhaltsstoffe der einzelnen Chargen und prüft, ob die vorgegebenen Sollwerte eingehalten sind. Die neue Mischtechnik ermöglicht, dass auch kleine Mengen homogen verteilt werden können

Fotos: Kühlwetter

